

Via Sergia **KINEMATOGRAPH LEOPOLD** Via Sergia
Großer Erfolg! *Programm für heute:* *Großer Erfolg!*
Pathe-Journal Nr. 185 **Die kleinen Trommler** **Eine Uebersiedlung mittelst Elektrizität**
Naturaufnahme. Drama. Comisch.

Denken Sie daran!

Ein täglicher Bedarfsartikel wird in verschiedenen Qualitäten zu verschiedenen Preisen verkauft.

Welchem gibt die überlegende Hausfrau den Vorzug? Doch gewiß dem besten und zugleich billigsten!

Eine vergleichende Kostprobe überzeugt, daß **MAGGI**-Würfel à 5 h besser sind als Würfel anderer Herkunft zu 5 oder gar zu 6 h.

Denken Sie daran beim Einkauf!

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)

Familienhaus I. Ranges

Moderner Komfort. Belle Küche. Mäßige Preise.

K. u. k. Offiziere Vorzugspreise.

Aktienkapital und Reserven
 K 27.000.000.—



Einlagestand zirka
 K 115.000.000.—

FILIALE DER

Ústřední banka českých spořitelén
 (Zentralbank der böhmischen Sparkassen)

Piazza Ponterosso 2 **TRIEST** am Canal Grande

stellt ihren P. T. auswärtigen Kommittenten Posterslagscheine *gratis* zur Verfügung und verzinst derart erhaltene *Einlagen* derzeit mit

4¹/₄⁰/₀

netto auf Büchel, im Kontokorrente je nach Vereinbarung bis **ohne** Spesen vom Tage der erfolgten Einlage.

4³/₄⁰/₀

DIE RENTENSTEUER GEHT ZU LASTEN DER BANK.

Emission eigener *pupillarsicherer* 4%iger Bankschuldverschreibungen, die sich insbesondere zur Anlage von *Mündelgeldern*, *Vereinskaptalien* und *Militär-Heiratskautionen*, sowie als *Vadien* und *Kautionen* bei allen öffentlichen Ämtern Oesterreichs bestens eignen, da sie den Kurschwankungen *nicht* ausgesetzt sind.

Kauf und *Verkauf* von *Effekten*, *Devisen*, *Münzen* u. dgl. *Vorschüsse* auf *Lose*, *Aktien*, *Obligationen*, *Staatspapiere* sowie *Einlösung* derselben und *Eskomptierung verlorster Werte*. *Kredite* und *Finanzierungen jeder Art*.

Direkte *Vertretung* an sämtlichen *Börsen* des *In-* und *Auslandes*.
 Täglicher Verkehr mit *Amerika* durch die eigens gegründete amerikanische *Staatsbank*

Bank of Europe, New-York.

Spezielle Offerte werden promptest und alle Bankgeschäfte kulantest erledigt.

Int. Telephon Nr. 1995.

Telegrammadresse: **Sporobanka.**

Warenhaus Regina Löbl

POŁA :: Via Sergia 17-19-21 :: POŁA

Alleinverkauf

von **Reiseutensilien**
 der renommierten
Kometwerke, Wien

von **Herrenwäsche**
 mit **Löwenmarke**

von **Tennisraquets**
 und **Bällen** der Firma
Slazengers Ltd., London

Reichste Auswahl in Sommerpielwaren und Sportartikeln

Der praktische Gartentfreund.

Ein nützliches Handbuch für Gärtner und Gartenbesitzer, von August Fahlbick. Preis Kronen 3.60.
Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Schönes möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten sofort zu vermieten. Via Lacea 63, 1. Stock rechts. 656

Zu vermieten: 1 Zimmer, Kabinett, Küche, Holzofen, Wasser im Hause, Hof. Schöne Meeresansicht. Via Censilana Nr. 11, 1. Stock. Verlängerte Gelgolandstraße. 658

Wohnungen zu Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Medolino 50. 652

Möblierte Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 1 großen Zimmer, Kabinett, Wohnzimmer und geschlossener Veranda zu vermieten. Via Verubella 7. 657

Zu vermieten eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, samt Keller, Hof, Waschküche, Obst- und Gemüsegarten. Auskunft Konrad Karl Egner, Via Dignano 34. 653

Möbliertes Kabinett mit freiem Eingang zu vermieten. Via Duzio 69, parterre. 649

Schön möbliertes reines Zimmer, mit Gasbeleuchtung, zu vermieten. Via Belgiojoso 24, 1. Stock (von 10 bis 1 und von 4 bis 7). 641

Verkäuferin gesucht für Delikatessengeschäft. Riva del Mercato 1. 642

Großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Antonia Nr. 5 (Monte Cane). 647

Deutsche Bedienerin zur Anshilfe wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 648

Der Mittelfalten-Maskenball wird Sonntag den 17. d. zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Egner 119

Zu vermieten in Policarpo. Via Santorio 7, Haus Hermann 1 Str. rechts, großes Zimmer, hübsch möbliert, schöne Aussicht. In bester Lage 4-6. 630

Möbeln als Schiffsinterieur, Schabladkasten (Truineau) gepolsterte Sessel zu verkaufen. Via Arena Nr. 8, 2. Stock. 663

Vortehend, Jagdgewehr. Munition und diverse Jagdgegenstände sind zu verkaufen. Via Arena 8, 2. Stock. 663

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, eventuell Hof. Adresse in der Administration. 663

Große bequeme Parterrelokalitäten und mehrere kleine, mittlere und große Wohnungen sind ab 1. April und 1. Mai zu vermieten. Auskunft bei Konrad Karl Egner, Via Dignano 34. 632

Möbliertes Zimmer bei anderer Familie sofort zu vermieten. Via Lepanto Nr. 18 (Haus Stihovich). 632

Neu möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 632

Großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 632

Herrlichste Wohnung sucht Stelle. Zuidrijn arbeiten unter „S S“ an die Administration. 636

Wohnung 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Wasser und Gas zu vermieten. Via Dante 88 (Haus Novacich). 584

Villa zu verkaufen. Spitalstraße 27. Anzusagen von 4 bis 6 p. m. 625

Alleinliegendes Haus mit 5 bis 6 Räumlichkeiten und Garten ober großen Hof, in der Umgebung Policarpo zu mieten gesucht. Adresse in der Administration. 113

Jeden Dienstag und Freitag findet im Apollosaal von 7 bis 9 Uhr abends eine Tanzveranstaltung der Unteroffiziere der ganzen Garnison Pola statt. Tanzlehrer Privileggi. 645

Zu verkaufen Kaffee- und Teeservices und viele andere Nippgegenstände aus China und Japan, orientalische Teppiche, darunter ein schöner aus Beludschistan. Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, zwei sehr gute Violinen u. u. Novacich, Via Nuova 8. 664

Deutsches Mädchen für Alles, kann auch kochen, sucht Posten. Via Abbazia 12, 3. Stock. 671

Zu vermieten ab Aniang Mai Einfamilienhaus, 6 Zimmer, Nebenzimmer. Adresse in der Administration. 673

Ein hübsches neu möbliertes Zimmer, Parquetboden bei kinderloser Familie. Via Compomazio 37, parterre links, zu vermieten. 672

Bedienerin, deutsch oder slavisch sprechend, wird für die Vormittage gesucht. Adresse in der Administration. 659

Ständiger Herr findet schönes möbliertes Zimmer, eventuell Hof, bei guter Familie. Adresse in der Administration. 660

Eine silberne Gürtelkette an Elasthan in Verlebung geraten. Abzugeben Stabsgebäude, 2. Stock links. 661

Wohnung im Hochparterre mit 3 Zimmern, Wohnzimmer, Loggia, Küche, Speise- und Badezimmer, modern ausgestattet, an ruhige Partei sofort zu vermieten. Monte Paradiso, Villa Engels. 662

Leere Korkengläser und Champagnerflaschen zu verkaufen. Veteranenstraße 7. 666

Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via dei Pini 2, 2. Stock rechts. 667

Kelch wird ein Kränlein als Stütze die Kinderherz. beigt und v. Braunsteinband ist, mit Klavierkenntnissen bevorzugt. Via Specchia 7, 1. Stock links. 665

Elegant möbliertes Zimmer bei kinderloser Familie sofort zu vermieten. Via Compomazio 37, Hochparterre links. 120

Bellere Mädchen für Alles die auch kochen kann und sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 674

Schneiderin empfiehlt sich den F. T. Da er ein Haus. Via S. Felicità 22. 669

Gutes starkes Fahrrad (Marke Däckopp), sehr preiswert zu verkaufen. Via Compomazio 35, 1. Stock (bei Bergabel). 668

M. K. wird ersucht, den in der Trattoria Steinfeld wartenden Brief unter angegebener Chiffre zu begeben. 667

Seefriessgeschichte in ihren wichtigsten Abschnitten mit Berücksichtigung der Seetaktik von N. Sten-el, fünfter Teil. Von 1850 bis 1910. Gebunden R. 21.60. 22

Schneider'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Brutapparat 69
Str. 45.-
brütet besser als jede Henne. Umsonst auf Probe.
G. Mücke, Bottendof Nr. 35 bei Wien.

VERKAUF

der Grundkomplexe bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Saline und nahe dem Marineschlachthaus (ex Valerio) gelegen. Mit Bauverbot belehnt. Für jede Kulturanlage, Gärtnerei, Gemüse- und Obstgärten, Rebenpflanzungen und Spielplätze geeignet. Preis für einzelne Parzellen im Ausmaße von mindestens 1000 Quadratmeter K 1.50 per Quadratmeter. Auskunft beim Baumeister Josef Heiningner, Via Stazione 13, Parterre, Telephon 296, von 6 bis 7 Uhr p. m. 32

Am Monte Paradiso neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Fort'Aurea 2

Programm für heute:
Eine schöne Naturaufnahme.
Nat Pinkerton
große dramatische Szenen, 14. Serie.
Zum Schlusse eine komische Szene.

Konfektions-Etablissement

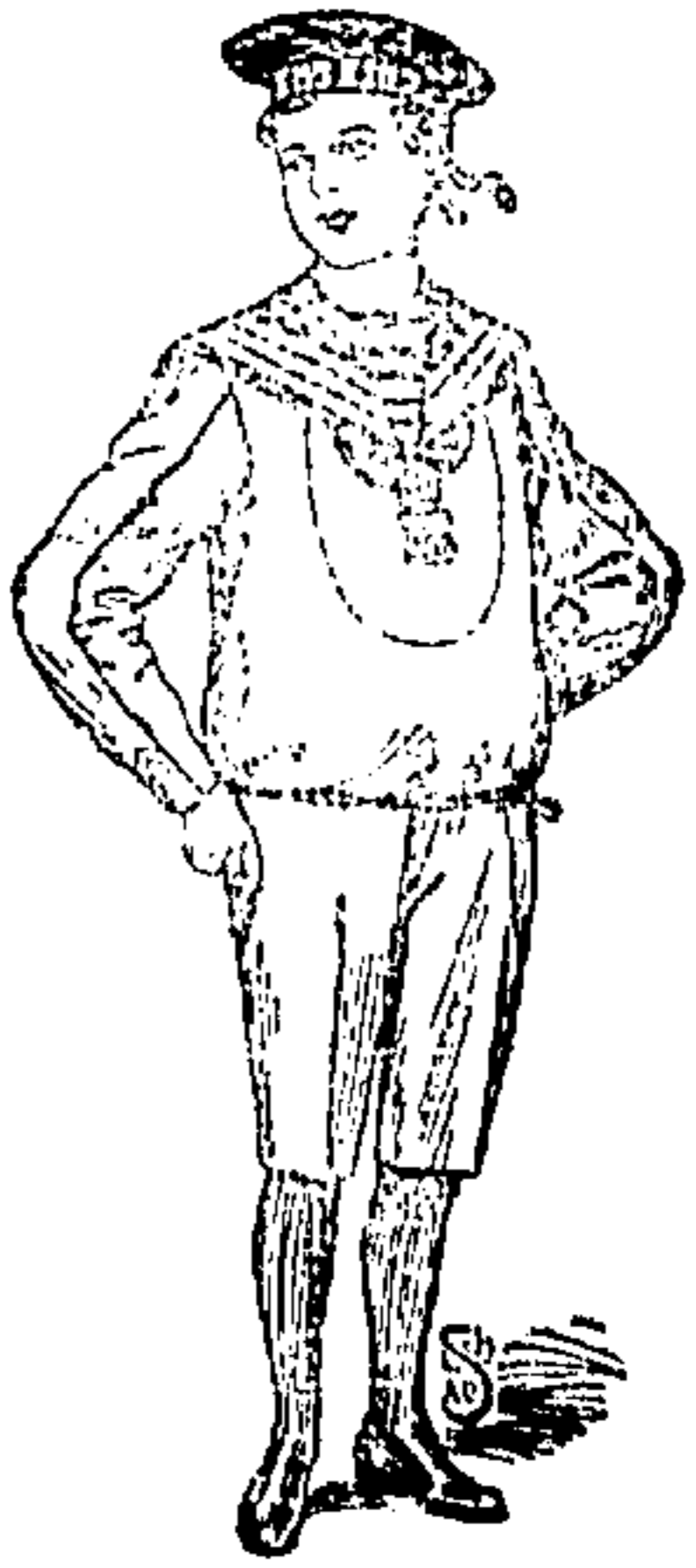
für Herren, Damen und Kinder

Schneiderei ersten Ranges

IGNAZIO STEINER

Görz POLA Triest

Frühjahrs-Neuheiten



- Kostüme
- Mäntel
- Schösse
- Blousen
- Jupons
- Schlafröcke
- Mädchen-Kleidchen

In jeder Größe
In allen Preislagen
Reichste Auswahl

- Anzüge
- Ueberzieher
- Gilets
- Hosen
- Krawatten
- Wäsche
- Knaben-Anzüge

Spezialität Kinderkonfektion

von 1 bis 15 Jahren

Im Schatten der Sphinx.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Und doch — hat er nicht die Vergangenheit abgeschüttelt? Hat er nicht der Heimat Geborgenheit gesucht, um sich hier in einer anderen Welt, eine neue Existenz zu gründen?

Dr. Wolfgang Fels ist er geworden. Dr. Wolfgang Fels will er bleiben — für immer.

Wenige Stunden, nachdem Detektiv Campbell die Herrin des Weißen Palastes verlassen, überreicht der kleine schwarze Diener ihr eine zierlich gefaltete Visitenkarte mit dem Namen: „John Sniff, Privatdetektiv.“

Silberhelles Lachen perlt von ihren Lippen, als sie Auftrag gibt, Mr. H. in ihren Salon zu führen — ein fröhliches, befreiendes Lachen, das ihre gedrückte Stimmung wie mit einem Schläge ausheilt und das sie nur mit Mühe zurückdrängt, als gleich darauf ein elegant gekleideter, fein frisiert, nach allen möglichen Delen und Pomaden duftender Herr in den mittleren Jahren ihr entgegentritt.

Die Unterredung ist kurz. Wie Frank Campbell richtig vermutet, widerrpricht die Auffassung des Detektivs Mr. H. in allen Punkten seiner eigenen. Freilich hielt Beatrice es auch gar nicht für nötig, Mister Sniff in alle Details einzuweißen. Der geschickte Herr mit den kalten Blick der grünlich schillernden Augen erweckt bei ihr eine derartige Antipathie, daß sie sich sofort entschließt, ihn abzubanken und Frank Campbell an seiner Stelle zu engagieren.

Da er jedoch als Abgesandter Ibrahim el Bahadur darauf besteht, die Räume, in denen das Verbrechen stattgefunden, genau in Augenschein zu nehmen, so überläßt sie ihn achselzuckend ihrer Laune.

Und die alte Dame ergibt sich feufzend in ihr Mißgeschick, nachdem sie vor dem Spiegel den granen Scheitel glatt gestrichen und ihre Lugehrunde, von zahllosen Rüschen und Falten umzingelte Figur gespiegelt und geschüttelt, wie ein wütender kleiner Vogel.

Den ganzen Vormittag verbringt Mister Sniff im Weißen Palast, mit gesuchter Grandezza und wichtiger Miene jedes Zimmer, jedes Loch, jede Öffnung inspizierend.

Und auch noch einen Teil des Nachmittags.

Beatrice ist völlig unsichtbar. Sie hat sich in ihre Gemächer zurückgezogen, um dem ganzen, ihr antipathischen Apparat der Untersuchung zu entgehen. Nichts mehr hören will sie von der unglückseligen Diamantengeschichte; nichts mehr sehen, was irgendwie damit zusammenhängt.

Eine seltsame Unruhe hat von ihr Besitz ergriffen. Sie schiebt sie auf die Teilnahme an dem Gescheh ihrer Freundin Aglaja. Und doch spricht eine leise Stimme in ihrem Innern, daß es noch etwas anderes ist das die Harmonie ihres Empfindens zu stören droht.

Nicht zur Verbesserung ihrer Laune trägt es bei, als gegen Abend ihr Kammermädchen Bibby an ihre Zimmer Tür klopfte, mit der Meldung, Mister Edward el Bahadur biete dringend um eine Unterredung.

„Du weißt doch, ich fühle mich nicht wohl; ich will niemand sehen!“ ruft es ärgerlich hinter der Tür her.

„Das habe ich Mister Edward bereits gesagt, aber er läßt sich nicht abweisen. Er sieht sehr bleich aus und erregt, Miß Hamilton. Vielleicht —“

„Schon gut. Führen Sie Mister Edward in die Bibliothek! Ich komme.“

Als Beatrice gleich darauf die Bibliothek betritt, findet sie Edward am Fensterkreuz lehend. Auf den ersten Blick erkennt sie, daß Bibby recht hatte: von seinem hübschen Gesicht ist die gewohnte Siegermiene geschwunden, seine Haltung ist milde, gedehnt.

„Er hat von der Schande, die sein Elternhaus Beatrices warmes Herz, und inniges Mitleid regt sich in ihrer Seele, auch für Aglajas Bruder.“

Mit ausgestreckten Händen geht sie auf ihn zu, der bei ihrem Anblick den Kopf noch tiefer auf die Brust herabzucken läßt.

„Nehmen Sie es sich nicht zu sehr zu Herzen, Edward!“ sagt sie weicher als sonst.

Er fährt auf.

„Sie wissen also auch schon —“

„Natürlich. Ich wußte es früher als ihr alle. Aglajas Brief —“

Edward zuckt zusammen. Eine seltsame Veränderung geht mit ihm vor. Die traurige Miene wie mit einem Schläge weggeschwift. Entsetzen, starres Entsetzen spricht aus jedem seiner Züge.

„Der Brief! Der Brief! Den hatte ich ganz vergessen!“ stammelt er. „Was enthielt der Brief?“

„Beruhigen Sie sich, lieber Edward! Lassen Sie uns über die traurige Angelegenheit sprechen.“

Sie nimmt Platz und deutet auf einen Stuhl in ihrer Nähe.

Doch er bleibt in einiger Entfernung vor ihr stehen. Jede Faser in ihm hebt vor Aufregung.

Und wieder fragt er, diesmal hastiger, dringender:

„Was enthielt jener Brief, den ich Ihnen überbrachte, Beatrice? Eine — eine — Aufklärung?“

Sie schüttelt den Kopf.

„Nichts dergleichen, Edward. Nur — ein Liebesbrief.“

„Nichts — weiter?“

„Nichts weiter.“

Tiefes Aufatmen entringt sich Edwards Brust — ein Aufatmen, das wie ein Stöhnen klingt. Große Schweißtropfen perlen von seiner Stirn, die er mit der zitternden Hand wegzuwischen sucht.

Um seine furchtbare Erregung zu verbergen, tritt er an eines der hohen Vogensfenster, die, wie stets, auch heute offen stehen.

Er bemerkt nicht, wie in demselben Moment ein „Handwerksburche“, der laufend auf der Terrasse gestanden hat, rasch und unhörbar zurücktritt.

„Sie sollten sich wirklich nicht derart aufregen“, bemerkt Beatrice in mißbilligendem Ton, in dem doch etwas wie Bedauern nachzittert. „Es wird sich ja alles klären — nach und nach.“

Edward hat sich in einen Sessel fallen lassen. Wangsam beginnt das Blut wieder normal in seinen Adern zu pulsieren. Die geisterhafte Blässe seiner Züge weicht gelunder Röte.

„Die Schande! Die Schande!“ murmelt er in sich hinein. Und, wie sich plötzlich aufraffend, wendet er sich rasch an Beatrice.

„Sie haben wirklich keine Ahnung? Der Brief gab keine Andeutung irgendwelcher Art —? Nichts?“

„Nichts. Nur die Bitte, sie nicht zu verdammern.“

Wie mit einem Schläge nimmt Edwards Gesicht wieder einen Ausdruck von Vorhin an — den teils gedrückten, teils empöbten Ausdruck des Bruders, dem die Schande seiner Schwester zu Ohren gekommen ist.

Vorhin sind erjährt von Aglajas unbegreiflichen Schritt,“ sagt er heftig, sich überstürzend. „Mein erster Impuls war, Sie aufzusuchen, Beatrice. Sie waren die Vertraute meiner Schwester. Ich hoffte, von Ihnen — bitte wehren Sie nicht ungeduldig ab! Ich hätte wissen müssen, daß Aglaja ein edles, stolzes Weib wie Sie, Beatrice, nicht mit ihnen — Liebesaffären behelligen wird.“

Mit stolz erhobener Hand gebietet sie ihm Einhalt.

„Kein Wort gegen ihre Schwester, Edward! Sie selbst werden wissen, daß niemand ein Gefühl, das mit dem Worte „Liebe“ bezeichnet werden darf, Aglaja zu jenem unbegreiflichen Schritt getrieben haben kann.“

„Aber —“

„Nichts aber! Ich selbst stehe vor einem Rätsel. Die Zeit wird auch dieses lösen wie so viele andere.“

Nur noch ein paar gleichgültige Worte werden gewechselt. Edward scheint den Zweck seines Besuchs erreicht zu haben. Dann verabschiedet er sich mit der ihm eigenen ritterlichen Eleganz.

Mit weit weniger Herzlichkeit, als vorhin bei seinem Kommen, reicht Beatrice ihm die Hand zum Abschied.

Zu einem gewissen Grade begreift sie seine wechselnde Gemütsstimmung, die sich sogar in Schwankungen der armen Schwester Luft machte. Aber sie hätte von seiner guten Erziehung, von seiner warmen, sonnigen Ueberlegenheit, die er sonst so gerne herauszukehren pflegt, mehr Beherrschung erwartet.

Noch mißgestimmter als zuvor, zieht sie sich wieder in ihr Vouboir zurück. Noch einmal will sie den Abschiedsbrief der Freundin ruhig durchlesen. Vielleicht, daß sich zwischen den Zeilen lesbar läßt! Daß irgend ein Wort auf eine Fährte führt.

Sie greift in die Tasche ihres Handkoffers, das sie gestern Abend trug. Kein Brief.

Sie sucht und sucht — überall, in allen Schubladen, selbst den verborgenen Verstecken.

Der Brief ist fort.

Nervöse Erregung bemächtigt sich Beatrices. Wenn der Brief in unrechte Hände käme! Wenn Aglajas Mutter davon erfuhr!

Sie grübelt und grübelt, was sie gestern Abend mit dem Brief gemacht ... Und plötzlich fällt es ihr ein.

Dr. Fels hat sie ihm gezeigt — ihm: „Dr. Fels von nirgendwoher“.

Und dieser „Dr. Fels von nirgendwoher“ hat ihn nicht zurückgegeben. Aus welchem Grunde?

Sicher nicht aus Unachtsamkeit — Dr. Fels tut niemals etwas ohne reifliche Ueberlegung — sondern absichtlich. Er hat ihr Vertrauen — sondern abgibt — dieses überreichte Vertrauen, das ihr heute unbegreiflich erscheint — einem „Dr. Fels von nirgendwoher“ gegenüber.

Beatrice Hamilton ist eine stolze junge Dame. Und eine eigenwillige junge Dame, die ihr Lebtag tat, was ihrem kapriziösen Köpfchen beliebte.

Und diese stolze, eigenwillige junge Dame hat offen gezeigt, daß jener deutsche Doktor ihr imponierte. Ja, mehr noch: daß er ihr gefiel.

Hat es so offen gezeigt, daß Edward el Bahadur bereits Anspielungen wagte und versuchte, sie vor ihm zu warnen, wie vor einer drohenden Gefahr.

Bis gestern hielt sie diese Warnungen als Ausfluß seiner Eifersucht. Heute jedoch beginnt sie anders zu denken.

„Dr. Fels von nirgendwoher!“ hämmert es in ihrem Kopf. Und mit der Logik eines leidenschaftlichen, in seinen Erwartungen getäuschten Mädchens folgert sie, daß dieser in Wirklichkeit ganz anders heißt, auch keinen lautereren Charakter haben könne.

Wie durfte er überhaupt wagen, ohne genügende Ausweispapiere sich in Kairo niederzulassen? Wie durfte er wagen, sich in die vornehme Gesellschaft zu drängen? Wie durfte er vor allen Dingen wagen, sie, Miß Beatrice Hamilton, vor aller Welt auszuzeichnen?

Je mehr sie sich klar darüber wird, welchen Einfluß dieser „Dr. Fels von nirgendwoher“ bereits auf sie gewonnen, umso mehr wächst ihr Horn gegen ihn.

Dieses warmherzige, großmütige, durch und durch edelgestimmte Mädchen, das keinem Geschöpf auf der ganzen Welt abfällig Uerende Beatrice Hamilton verstrickt sich nach und nach so tief in die Mägen eines unwürdigen Verdächtigten gegen einen Mann, der ihr nicht die geringste Veranlassung dazu gab, daß all

die faulteren Regungen in ihrem Herzen, die noch zu seinen Gunsten sprechen, ersticken. Wenigstens momentan.

Die ganze Nacht über träumt sie von diesem „Dr. Fels von nirgendwoher“.

Und als sie am nächsten Morgen müde, abgespannt, aus unruhigem Schlaf erwacht, ist ihr erster Gedanke:

„Dr. Fels von nirgendwoher!“

Als sollte das Schicksal ihrer Erregung Laune noch sie in einem Unfall kapriziöser und noch mehr quälend, läßt sich am Vormittag auch dieser „Dr. Fels von nirgendwoher“ noch bei ihr melden.

Dem ersten Impulse folgend, will sie ihn abweisen. Doch nein! Dieser eine Minute länger darf er in dem Wahn leben, sie, die stolze Miß Beatrice Hamilton, beehre ihn mit ihrem Vertrauen!

Das verblüffte Kammermädchen beiseite schiebend, begibt sie sich nach dem Salon, wo der angekündigte Besuch ihrer harret.

Voll ruhiger Unbefangenheit tritt Wolfgang ihr entgegen.

Ein Sonnenstrahl dringt durch die bunte Glaskuppel und wirft seinen leuchtenden Schein auf alle Gegenstände ringsum.

Auch auf die hohe, imponierende Männergestalt mit den breiten Schultern, auf den gestalteten Kopf mit der Fülle braunen, leicht gewellten Haars, auf die kräftigen, lächnen Züge, die von Mut und Entschlossenheit zeugen, aber auch von Eigenwillen und der Gewohnheit, zu befehlen.

Wohin auch seinen rofigen Schein auf die großen, in diesem Moment in sanftem Feuer strahlenden Augen, daß es in ihrem leuchtenden Braun wie kalbige Funken tanzt.

Mit einem kaum merklichen Neigen ihres schönen Kopfes beantwortet sie seinen ehrerbietigen Gruß.

„Guten Abend! Verzeihen Sie, wenn ich Sie nicht zum Sitzen auffordere! Meine Zeit ist heute sehr im Anspruch genommen.“

Leises Lächeln umspielt seine harten Lippen. Er hat bereits viel von der Launenhaftigkeit und den Kapriolen der schönen Herrin des weißen Palastes gehört. Aber noch niemals hat er Gelegenheit gehabt, diese kleinen weiblichen Untugenden auf sich selbst angewendet zu sehen. Will sie ihm heute damit kommen — vielleicht unter dem Einfluß einer wirklichen Seelenverwirrung, die nur zu erklärlich wäre nach all dem Vorhergegangenen?

„Bitte sehr!“ erwidert er mit gutmütigem Spott. „Wie schon so oft, sind wir auch heute gleicher Meinung. Auch meine Zeit ist sehr gemein.“

Sie wirft den Kopf in den Nacken.

„Was wünschen Sie also von mir?“

„Ich bringe Ihnen Ihre Beweise“ jurist. Die Kristallphiole und den Leinwandkasten.“

„Danke.“

Sie nimmt beides in Empfang, während ein hochmütig frohes Lächeln für einen Augenblick ihre Lippen verzerrt.

Jetzt merkt er doch, daß etwas anderes, als nur eine vorübergehende Kapriole ihr ungewöhnlich kühl, ja unhöfliches Benehmen ihm gegenüber diktiert.

Auch sein Gesicht wird ernster.

„Ich scheine tatsächlich zu ungelegener Stunde gekommen zu sein, Miß Hamilton —“

Schweigende Zustimmung.

— und wenn mich nicht Frank Campbell gebeten hätte, Ihnen persönlich jene überaus wichtigen Beweisstücke zu überreichen —“

Eifriges Schwiegen.

— so würde ich Sie keinesfalls wieder belästigt haben. Immerhin —“ mit nonchalanter Bewegung legt er seinen Hut, den er bis jetzt in der Hand hielt, auf den Tisch und tritt etwas näher an Beatrice heran — „ich müßte blind sein, wenn ich nicht bemerkte, daß irgend etwas an mir Ihr Mißfallen erregt hat. Bitte also, es mir offen zu sagen, damit kein Mißton zwischen uns trete!“

(Fortsetzung folgt.)

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbabinys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 42 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Dr. H. wirkt schmerzlos, hustenstillend, appetitanregend. Verdrößt Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blutbildung, insbesondere bei schwachen Kindern. Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeuger und Hauptversand: Dr. Hollmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabinys

Aromatische Essenz

Seit 42 Jahren eingeführt und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Eucressenau. Wirbelt und eifrig schmerzhaften Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung. WIEN, VII/A Kaiserstrasse 73-75.

(Herbabinys Nachfolger). Depots bei den Herrn Apothekern in Pola.

Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

Billige Bettfedern!

1 No. graue, gute, geschlossene 2 K, bessere 2 K 49 h; prima halbweiße 2 K 40; weiße, flaumige 5 K 10; weiße 4 K; 1 No. hochfeine schneeweiße, geschlossene 2 K 40 h, 2 K; 1 No. Dunnen (Flaum) graue 2 K, 7 K; weiße, flum 10 K; alterfein, Brustraum 12 K, bei Abnahme von 50 Stk. franco.

Fertig gefüllte Betten

aus dichtabigem roten, blauen, weißen oder gelben Wolling, 1 Zudecke, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Koppflissen, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbduunen 20 K, Dunnen 24 K; einzelne Zudecke 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Koppflissen 2 K, 2 K 50 h, 4 K; Zudecke 200 cm lang, 140 cm breit, 18, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K; Koppflissen 20 cm lang, 70 cm breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 5 K 70 h. Unterzudecke, aus feinstem gestricheltem Woll, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Unaufgeb. Bettfedern. Für Nachzahlenden Geld retour.

S. Benisch in Delbenitz, Dr. 28, Böhmen.

Reichhaltigste Preisliste gratis und franco.

Warnung vor Ueberzahlung!

Kaufen Sie keine Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Schmuckwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein illust. Preisbuch franco zu verlangen. Preise erschützlich flammend billig!



Viele Hunderte

Ausgewählte zum Kauf von Gebrauchsgüter und Geschenkgüter aller Art entz. mein Hauptkatalog mit 1000 Abbildungen, der auf Verlangen an jedermann unentgeltl. u. portofrei versandt wird.

Karl Jorgo, Via Sergia

L. E. gerichtlich beeideter Sachkundiger L. E. handelsgerichtlich protokollierte Firma.

Größtes Lager und solide Waren!! Uhrmacher und Händler Rabatt. 19

Engels Unterlagskalender

Armee- und Ärzteausgabe dann: „Patentirani podložni koledar“ und „Brevettato sottomano assorbente“ zu haben um die Hälfte des Originalpreises bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli I.

Filiale der R. K. priv.

Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Aktienkapital und Reserven 243 Millionen Kronen.

Filiale in Pola (Piazza Foro) 10

Verkauf von allen Gattungen Losen

gegen kleine Ratenzahlungen.

Erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola

HEINRICH MARSO

Erstes Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus
Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2
Grand Prix :: Spezialität in unverwüthlichen Hartholzmöbeln :: Ehren-Kreuz

Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert gediegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.
Spezialist für Heirats-Ausstattungen.

Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.
Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von K 150.— bis K 20.000. 10jährige Garantie, Provinzversand franco. — Verlangen Sie Preisurant kostenlos.

Vertreter in allen Ländern.
Repräsentant für Pola: 878

Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79. Telephon 137.

Visitkarten

in großer Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

ANTI-PERONOSPORA BESTES BESPRITZUNGS MITTEL DER WELT

ANTI-DIDIUM BESTES KUPFER-SCHWEFEL BESTAUBUNGSMITTEL DER WELT.

PICK & CO. WAPST. V. AKADEMIJA UTOGIB. BILIGSTE FABRIMS PREISE BESCHREIBUNGEN GRATIS & FRANCO.

PICK-NICOTINE RADICAL VERTILGUNGSMITTEL FÜR NEU- & ALTE WURM OBSTMADE ECT ECT.

UNIVERSOL FÜR ANTI-ROSEN- & BELORE- & VERGIFTE UNTERKLEIDUNG. BRAND 2. TRUSS. VERGIFTE UNTERKLEIDUNG. SÄTEN DURCH MÄUSE. WILD ODER INSECTEN.

Das Grüne Auto

Spyonage-Roman von August Weigl. Nachdruck verboten.

Die Depesche trug keine Unterschrift. Heinen war kein Mann langen Ueberlegens.

Er trat vor den Spiegel und betrachtete prüfend sein verlebtes Anlich. Dann wandte er sich seinem Schreibtisch zu, ließ sich in den lederbezogenen Armstuhl nieder und begann, haben auf- und zuzuschleiden.

Als der Friseur eintrat, war der Graf eben mit der Sichtung der Papiere seines Schreibtisches zu Ende.

Rastieren sie mir den Schnurrbart weg! Ganz weg, Herr Graf?

Ja, ganz. Ich will mit der Mode gehen.

Als Heinen eine Viertelstunde später sich wieder im Spiegel besah, nickte er befriedigt. Ohne den dichten, blonden Schnurrbart war er ein ganz anderer.

Nicht zum Bekennen (an S., Herr Graf, jetzt ohne Schnurrbart, meinte der Friseur.

Heinen rief seinen Diener und schickte ihm mit einer Kommission in die Stadt. Als er allein war, zog er seinen Jagdanzug an, setzte den kleinen grünen Hut auf, steckte ein dickes

Portefeuille, das er dem Schreibtisch entnommen hatte, in die Brusttasche und verließ die Wohnung.

Der Portier grüßte nicht. Augenscheinlich hatte er ihn nicht erkannt. Auch der Briefträger, dem er an der Ecke begegnete, ging ohne Gruß an ihm vorbei.

Heinen bestieg eine elektrische Tramway und fuhr bis zur Ferdinandsbrücke. Von dort setzte er seine Fahrt mit der Stadtbahn fort und gelangte bis Piesing. Von Piesing fuhr er mit der Dampftramway nach Mödling und von Mödling mit der Südbahn zurück nach Weibling.

Dort setzte er sich abermals in die Stadtbahn, die ihn nach Preßbaum brachte. In Preßbaum erwartete er den Zug der Westbahn, der bis Amstetten fuhr. In Amstetten löste er eine Schnellzugskarte nach Buchs und benutzte den Wiener Abendschnellzug zur Weiterfahrt.

Ungefähr um dieselbe Zeit also, als Doktor Martens mit dem Agenten vom Südbahnhof zur Wohnung des Grafen fuhr, befand sich dieser auf dem Wege nach der Schweiz.

Und es gelang ihm auch, ungehindert über die Grenze zu kommen. Dem Kommissär wurde vom Diener erklärt, daß sein Herr meistens erst gegen Morgen

heimkehre. Zur Annahme einer Flucht war kein Anlaß vorhanden, denn nichts in der Wohnung wies darauf hin.

Während also die Agenten gedulbig vor dem Hause Friedrichstraße Nr. 42 warteten, brachte der Sitzzug den Grafen in die Sicherheit der Schweizer Berge.

14.

Pünktlich stellte sich die Baronin Sternburg am nächsten Morgen bei Polizeirat Würz ein.

Sie fand das Bureau voll von Leuten. Der Polizeirat wollte nämlich ganz unmerklich eine Konfrontation vornehmen.

Jenes Dienstmädchen, das die Frau mit den roten Haaren gesehen, der Wirtin und der Friseurkutscher, die sie geführt hatten, waren vorgeladen, um festzustellen, ob jene Frau mit der Baronin Sternburg identisch sei oder nicht.

Als die Baronin eintrat, wurde sie von allen Seiten scharf fixiert. Die drei Zeugen schüttelten den Kopf.

Bevor der Polizeirat an die Baronin irgendwelche Fragen stellte, ersuchte er sie, auf einer feilberuhten Blatte ihre Finger abzudrücken.

Bienenhonig

geschleudert, garantiert naturreint.

Maßien oder Linden. Versand franco in Blechboxen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von 8.50 Kronen. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte.

Erster ung. Bienenhonig-Export Balatonfökhajar, Ungarn.

Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere, Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Wägen.

Personalkredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Sonntags, 10 Stk. für 1000 K. Militär-Girokonten, diskrete Verrechnung zu 6%, Zinsen, Befreiung von Grundsteuer, Kapital rasch und latent, 5%.

Von der hohen n. ö. f. f. Staatstafelerei konfessionell. Bank- und Kommissionshaus

R. Glind, Wien, I. B., Schottentring 9.

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 59 entgegengenommen.

KHC POPOL

Schutzmarke: „Anker“

Liniment Capsici comp.

ist als vorzügliche, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall bestehenden Hausmittels nehme man nur Originalpackungen in Schächeln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, denn ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

PATENTANWÄLTE

Dipl. Chemiker U. ERIZ FUCHS
Ingenieur W. KORNFIELD
Techn. El. Lab. 2460
Ingenieur A. HAMBURGER
Wien, VII, Siebenbrunnengasse 11

Die Baronin fand diesen Wunsch zwar höchst merkwürdig, willfahrte ihm aber, da ihr versichert wurde, daß dieses Experiment für den Gang der Untersuchung wichtig sei.

Die sofortige Untersuchung des Fingerabdruckes und der Vergleich mit jenen, die schon Doktor Martens besah, ergab eine derartige Verschiedenheit der Bilder, daß die Annahme, die Baronin könnte sich doch an jenem Fenster aufgehalten haben, vollständig zunichte wurde.

Der Polizeirat war ein viel zu guter Kriminalist, als daß er jetzt auch nur den leisesten Zweifel an der Unschuld der Baronin hegegt hätte. Alle verdächtigen Momente mußten auf Zufälligkeiten zurückzuführen sein, die aufzuklären die Baronin gewiß imstande war.

Ich bitte Sie jetzt, uns alles, was Sie über den Diebstahl der Papiere wissen, in möglichst zusammenhängender Weise zu erzählen.

(Fortsetzung folgt.)

Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotić : Pola